

Zeitschrift: Nebelspalter : das Humor- und Satire-Magazin
Band: 57 (1931)
Heft: 3

Artikel: [s.n.]
Autor: [s.n.]
DOI: <https://doi.org/10.5169/seals-463165>

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. [Siehe Rechtliche Hinweise.](#)

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. [Voir Informations légales.](#)

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. [See Legal notice.](#)

Download PDF: 20.05.2025

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>



„Was studieren Sie?“

„Volkswirtschaft.“

„Das wär nüd min Fall, ich gäb kei Wirtin.“

Die Lehrerin erzählt vom Leben der Juden in Aegypten. Wie sie geschäftskundig waren und sich Schätze anhäuferten. Wie sie aber auch heidnische Frauen geheiratet haben und so heidnische Sitte bei ihnen Eingang gefunden habe.

Der Schül:er erzählt in der nächsten Stunde knapp und sachlich: „Die Juden sammelten sich in Aegypten Schätze und heirateten sie.“

Fritli steht mit einem Fläschchen in der Apotheke und wartet geduldig, bis die Reihe an ihn kommt. Als ihn der Apotheker fragt:

„Duebli, was muesch du ha?“, ist er einen Augenblick verlegen, da er's vergessen hat, streckt dann aber kurz entschlossen sein Fläschchen hin und sagt: „Schmöd am Zäppli!“

„Sie werden also mit fünf Jahren Gefängnis und zehn Jahren Landesverweisung bestraft! Haben Sie noch etwas zu bemerken?“ — „Ich möchte gern die Landesverweisung zuerst abbüßen, Herr Richter!“

EGLISANA